

## **Rede zur hessischen 50 Jahr-Feier des FSJ im Hessischen Landtag**

Liebe Geburtstagsgäste,

ich beginne ein wenig unpassend mit der nicht sonderlich feierlich wirkenden, nüchternen Aussage, dass es beim FSJ ein Dreiecksverhältnis gibt zwischen:

**der/dem Freiwilligen, der Einsatzstelle und dem Träger.** Dreiecksverhältnisse sind ja sonst im Leben eher fragil und auch moralisch bedenklich.

Beim FSJ gibt es jedoch, vergleichbar mit der Heiligen Dreifaltigkeit, (Sie merken, ich arbeite bei einem kath. Träger!) eine „Wesenseinheit“ dieser drei Säulen. Keine kann für sich alleine das FSJ machen, alle drei sind aufeinander bezogen und voneinander abhängig.

Ich möchte zuerst Euch Freiwillige als Hauptakteure begrüßen. Die meisten von Euch sind aktuell im FSJ, aber es gibt auch Ehemalige, die gekommen sind. Schön, dass Ihr da seid.

Das FSJ lebt von interessanten und erfahrungsreichen Einsatzfeldern. Wir danken allen engagierten und manchmal auch geduldigen Leitungen und Anleitungen, die in ihrer Einrichtung ein FSJ ermöglichen. Herzlich willkommen.

Ein weiterer Akteur sind die FSJ Träger, die u.a. für die politische Außenvertretung und für die pädagogische Begleitung der Freiwilligen zuständig sind. Ich begrüße alle Personen, die zu dieser Säule gehören. Die Leitungen und Verantwortlichen sowie meine lieben Kollegen/Kolleginnen und Teamer, die sich mit viel Herzblut für ein qualitativ gutes FSJ einsetzen.

Um dieses Dreieck herum gibt es (die TZI Fachleute kennen das) den „Globe“, - eine wohlwollende Umgebung, die gute Rahmenbedingungen für die Entwicklung des FSJ bietet. Dazu zählen unsere Unterstützer in Politik und Gesellschaft, sowie die Förderung durch den Bund und durch das Land Hessen, ohne die eine Durchführung des FSJ nicht möglich wäre

Wenn demnach alle Säulen, die das FSJ ausmachen, hier so eindrucksvoll vertreten sind, dann ist auch unser Geburtstagskind hier präsent und ich kann es eigentlich auch direkt ansprechen. Ich probiere es mal:

Liebes FSJ, ich kenne Dich ja schon ein wenig länger, und gehe davon aus, dass ich Dich dutzen darf.

Deine, sozusagen vorgeburtlichen Ursprünge, liegen bei den beiden christlichen Kirchen, die Ende der 50er Anfang der 60 er Jahre junge Menschen aufriefen, ein Jahr ihres Lebens in den „Dienst am Nächsten“ zu stellen.

In dieser Zeit warst Du noch recht mickrig. Auch das „Gesetz zur Förderung eines Freiwilligen Sozialen Jahres“ aus dem Jahre 1964 änderte daran nicht viel. Zumindest war Dein Dasein damit erstmalig legitimiert, Du bekamst einen Namen und warst gesetzlich abgesichert.

Deshalb ist dieses wichtige Jahr auch der Grund für Deinen runden Geburtstag, den wir heute feiern.

Zu Deinem fast gleichaltrigen Stiefbruder dem Zivildienst, der vor drei Jahren verstarb, hattest Du ein zwiespältiges Verhältnis. Man traf Euch beide oft gemeinsam in vielen Einrichtungen und Ihr habt Euch gut ergänzt, aber es wurde nie eine enge Beziehung. Das lag sicherlich auch daran, dass Ihr beide doch recht unterschiedlich wart und Dein Stiefbruder doch eine eher zwanghaftere Persönlichkeitsstruktur hatte.

Im Lauf der Jahre gab es viele Herausforderungen, die Du bewältigen musstest. Oft hast Du Dich geärgert, wenn Du als billige Arbeitskraft gesehen wurdest und man dabei vergessen hat, was Dich wirklich ausmacht.

Auch denke ich an Entwicklungen, Dich als Instrumentarium gegen Jugendarbeitslosigkeit zu missbrauchen, Dich in eine allgemeine Dienstpflicht für alle zu überführen oder Dich als Mädchenpensionat der Nation zu sehen, in dem junge Frauen ausschließlich auf ihre klassische Rolle als Helfende und Dienende vorbereitet werden.

Deshalb ist es gut, dass Du immer wieder, manchmal auch in Konfrontation, auf Dein Wesen hingewiesen hast.

Du bist ein soziales Bildungsjahr, in dem das praktische Tun und Erleben in den Einrichtungen durch regelmäßige Seminare und Einsatzstellenbesuche pädagogisch begleitet wird. Du willst jungen Menschen, die sich freiwillig für Dich entscheiden, persönliche und berufliche Orientierung geben. Du denkst vom jungen Menschen aus.

Du möchtest auch benachteiligten jungen Menschen eine Chance geben sich zu engagieren, jedoch bist Du keine Maßnahme der Jugendsozialarbeit oder gar eine Therapieeinrichtung.

Das sind Hauptmerkmale, die Dich ausmachen und für die Du oft genug kämpfen musstest. Vielleicht ist dieses Kämpfen eine Deiner Lebensaufgaben.

Ich finde es klasse, dass Du Dich immer wieder im Spagat dieser unterschiedlichen Vereinnahmungstendenzen behauptet hast.

Natürlich hast Du Dich im Lauf der Zeit verändert und das war auch notwendig.

Du hattest zwar einen guten Ruf, aber irgendwie haftete Dir auch zurecht ein bisschen was Elitäres an. Ein FSJ machen junge Frauen aus gutbürgerlichem Hause nach ihrem Abi um anschließend Sozialpädagogik zu studieren...

So wirktest Du sowohl von der eng gefassten Zielgruppe als auch von dem recht eingeschränkten Einsatzstellenspektrum doch ein wenig antiquiert und es geschah viele Jahre wenig Innovatives.

Anfang der 80 er Jahre bist Du dann allmählich aus Deinem Dornröschenschlaf erwacht. Viele Träger richteten eigene Personalstellen für die pädagogische Begleitung ein und allmählich tauchten auch die ersten männlichen Wesen auf.

Ich weiß noch wie froh Du warst, als 1993 die Zahl der Bildungstage auf 25 Tage verbindlich festgeschrieben wurde oder dass man Dich ab 1996 auch im Europäischen Ausland machen konnte.

Zu Deinem gestärkten Selbstbewusstsein gehört auch, dass Du erreicht hast nicht mehr nur auf Deine altruistischen und aufopfernden Wesenszüge reduziert zu werden, sondern dass auch die Freiwilligen selbst im Sinne einer Win- Win Situation etwas von Dir haben dürfen, ohne ihnen zu unterstellen, dass es an der nötigen Einstellung fehlt. Dies wird ja auch im Slogan deutlich „Gut für mich, wertvoll für andere“.

Richtig spannend wurde Dein Leben ab Beginn 2000. Dein bis dahin so übermächtiger Stiefbruder Zivildienst geriet zunehmend ins Schwächeln.

Nach der Senkung der Zivildienstdauer auf 11 Monate wurde es für viele Einrichtungen noch interessanter, auf Dich zu setzen, da so weiterhin eine Jahrestaktung der Diensteseinsätze möglich war.

Du nahmst zu und es schmeichelte Dir natürlich schon, dass Du immer mehr ins öffentliche Blickfeld gerietst. Aber auch hier musstest Du aufpassen, dass Du nicht mit anderen Dienstformen in einen Topf geworfen wurdest. Du bist zwar eine besondere Form bürgerschaftlichen Engagements, unterscheidest Dich aber zum Beispiel gegenüber ehrenamtlichen Tätigkeiten vom Grad der Verbindlichkeit, der Gemeinwohlorientierung und der Ganztätigkeit.

Eine umfangreiche Veränderung in Deinem Leben gab es 2002 mit der FSJ Gesetzesnovellierung. Nun konnte man Dich auch im Kultur- und Sportbereich machen, das Mindestalter wurde gesenkt, die Dienstdauer flexibilisiert und anerkannte Kriegsdienstverweigerer konnten anstelle des Zivildienstes bei Dir ihr Glück finden.

Viele Träger nutzen diese neuen Möglichkeiten und bieten Dich seitdem in unterschiedlichen Profilvarianten an, so dass es für junge Menschen möglich ist, eine passgenaue Dienstform zu finden.

Im Vergleich zu früher bist Du richtig experimentierfreudig geworden. So gibt es beispielsweise (mit Unterstützung durch das Land Hessen) mehr Jüngere im FSJ oder auch Einsatzmöglichkeiten bei der Feuerwehr.

Auch die aktuelle gesetzliche Grundlage, - das Jugendfreiwilligendienstegesetz aus dem Jahre 2008 hat noch mal mehr zu Deiner Flexibilität und Qualität beigetragen. So wurden beispielsweise Lernziele für die fachliche Anleitung festgeschrieben.

In den letzten Jahren hast Du enorm zugelegt. Im Durchgang 2002/2003 gab es in Hessen ca. 1100 Freiwillige, 11 Jahre später waren es 5760. Das ist eine Verfünffachung!! Bundesweit sind derzeit ca. 45.00 FSJ-ler im Einsatz. So etwas hätte niemand, - auch angesichts der demographischen Voraussagen, erwartet.

Deine gestiegene Attraktivität hängt sicherlich auch damit zusammen, dass Hochschulen und Ausbildungsbetriebe bei Bewerbungen vermehrt Wert auf soziale Kompetenzen legen und die kann man ja bei Dir umfangreich erwerben.

So haben Dich in den zurückliegenden Jahrzehnten in Hessen tausende junge Menschen erfahren. Du hast Ihnen geholfen, persönliche und berufliche Orientierung zu finden. Viele haben sich durch Dich für einen sozialen Beruf entschieden.

Heute feiern wir Deinen 50. Geburtstag und wir haben allen Grund, dies auch angesichts Deiner tollen Entwicklung voller Freude zu tun.

Wenn Dein Stiefbruder der Zivildienst noch leben würde, könntet Ihr Euren runden Geburtstag heute zusammen feiern, schließlich habt Ihr Euch in der letzten Zeit immer besser vertragen. Aber leider raffte ihn 2011 der Guttenbergsche Wehrpflichtschlaganfall jäh dahin.

So warst Du für kurze Zeit ein Einzelkind und das wäre auch für Dich nicht weiter tragisch gewesen, aber es gab Menschen, - gerade auch in vielen Zivildienstschulen, die waren sehr sehr traurig, dass es den Zivildienst nicht mehr gab.

So hast Du wieder holter di Polter einen neuen Stiefbruder bekommen, den Bundesfreiwilligendienst. Er kam völlig überstürzt nach einer Turbo Schwangerschaft auf die Welt. Er hätte noch ein bisschen Zeit gebraucht, sich zu entwickeln, aber der politische Druck wirkte wie wehenfördernde Medikamente.

Nun gibt es ihn schon fast drei Jahre und ihr vertragt Euch relativ gut. Eure beiden Dienstformate sind sehr ähnlich und das ist gut so, aber es gibt auch Unterschiede. Der BFD kränkelt schon ein wenig an subsidiären Mangelerscheinungen, - es fehlt das eingangs benannt bewährte Dreiecksmodell.

Weiterhin ist die Finanzierung beider Freiwilligendienste ungleichgewichtig (um es mal so auszudrücken) und der bürokratische Aufwand, auch für Dich liebes FSJ, ist in den letzten Jahren enorm angestiegen

Aber insgesamt gibt es heute an Deinem Geburtstag wenig zu klagen.

Auch böte sich so ein Anlass wie heute, um noch bessere finanzielle Rahmenbedingungen zu fordern, - aber dem ist nicht so! Du bist eigentlich ganz zufrieden. Es gilt den status quo zu sichern und das ist Aufgabe genug.

Auf Deinem Wunschzettel zum Geburtstag steht, dass sich alle Beteiligten weiterhin für gleichgute Rahmenbedingungen beider Dienstformen einsetzen sollen, damit sich kein Dienst auf Kosten des anderen profiliert.

Du wünschst Dir, dass sich Dein kleiner Stiefbruder sich dir ruhig ein bisschen mehr annähert,- schließlich hast Du einiges an Erfahrung voraus und weißt z.B. wie eine gute pädagogische Begleitung (dazu zählt auch die politische Bildung) auszusehen hat.

Auf jeden Fall ist es wichtig, weiterhin viele junge Menschen (und auch ältere) für soziales Engagement zu begeistern,- egal in welcher Dienstform.

Wir wissen alle, wie notwendig das für viele Einrichtungen und letztlich auch für unsere Gesellschaft ist.

Liebes FSJ, Du weißt, dass wir mit Dir einen wertvollen Schatz haben, den es zu schützen gilt.

Du bist ein tolles Geschöpf, das uns viel Freude macht. Deshalb sind wir hoch motiviert weiter für Dich zu sorgen und dafür zu kämpfen, dass wir mit Dir noch viele Geburtstage feiern können.

In diesem Sinne: Happy Birthday FSJ

*Die Rede hielt Martin Jobst am 15. Mai bei der hessischen 50 Jahr-Feier des FSJ im Hessischen Landtag.*

**Martin Jobst**, Bischöfliches Ordinariat Mainz - BDKJ/Bischöfliches Jugendamt - Referat Freiwilligendienste

**Kontakt:** [fsj@bistum-mainz.de](mailto:fsj@bistum-mainz.de)